KIRCHGEMEINDEN NIDAU UND BÜRGLEN

EDITORIAL

Weihnachten – auch im Schuhkarton?

BILD: GESCHENKE DER HOFFNUNG

Es ist kein Werbegag, um ein profitables Produkt zu verkaufen, es ist aber ein gelungener Versuch, die Weihnachtsbotschaft, dass Gott uns menschlich nah kommt, dass Gott Frieden und Licht in der Welt stiften will, praktisch umgesetzt wird bei denen, die tatsächlich im Schatten und im Dunkeln stehen.

EIN KLEINES, ABER HOFFNUNGSVOLLES ZEICHEN

1990 fing alles an, als der walisische Geschäftsmann Dave Cooke eine Vision verwirklichte: Er brachte Hilfsgüter und Schuhkartons mit Weihnachtsüberraschungen zu Not leidenden rumänischen Waisenkindern.

Heute sind es mittlerweile über mehrere Millionen Schuhkartons, die zum Weihnachtsfest an Kinder in bitterster Not, in Kriegs- und Krisengebieten verteilt werden konnten. Es sind vor allem Kinder, die unschuldig und ungefragt in unsagbarer Armut leben. Nicht selten kommt es vor, dass dieser Schuhkarton das erste Geschenk im Leben ist, welches dieses Kind in den Armen hält.

Ist es nicht, ein zwar zugegebenermassen kleines, aber gutes Zeichen von Licht und Wärme, ein Zeichen der Hoffnung, dass diese Kinder nicht vergessen sind, wenn ein Kind ein Stück reale Weihnachtsbotschaft in Form eines solchen Schuhkartons in den Armen hält?

BRINGT UND VERÄNDERT EIN KLEINER SCHUHKARTON WIRKLICH ETWAS?

Sicherlich frage ich mich auch oft, ob das wirklich etwas bringt, ein kleiner Schuhkarton gegen die gewaltige und unbezwingbare Armut, gegen das Unrecht der Unterdrücker und Ausbeuter dieser Welt. Auf den ersten Blick wirkt dieser kleine Schuhkarton lächerlich und unscheinbar, aber war es damals mit dem kleinen Jesuskind, mit den armen Eltern Maria und Joseph nicht auch so? Niemand war bereit, ihnen wirklich eine angemessene Unterkunft zu geben, auch nicht als Maria kurz vor der Entbindung stand. Kein Kaiser und römischer Regierungsbeamter hat Rücksicht auf den Reisezustand von Maria genommen. Und dennoch, das Geschehen an Weihnachten, sei es noch so unscheinbar und unbedeutend für die grosse Macht in Rom gewesen, veränderte die Welt für immer.

DA WURDE MITTEN IN DER NACHT EIN KIND GEBOREN

So unscheinbar, so jämmerlich arm, so wehr- und schutzlos kam damals Gottes Sohn zur Welt. Gott hat sich ganz in die Hände der Menschen gegeben.

Wer hat denn wirklich von den Mächtigen der Welt davon Notiz genommen, ausser König Herodes, der Angst vor einem Mitkonkurrenten als König hatte?

Und dennoch, die Geburt von Jesus Christus, sei sie auch noch so unscheinbar gewesen, hat die Welt für immer nachhaltig verändert. Deutlich kann man sich das machen, wenn Sie sich einmal eine Geschichte unter dem Titel «Was wäre, wenn es Weihnachten nie gegeben hätte?» ausdenken und beschreiben.

Eins ist klar, hätte es Weihnachten nie gegeben, wäre Gott uns Menschen nicht nahe gekommen, dann würde es nicht wirklich Hoffnung für die Welt geben. Aber weil es Weihnachten gegeben hat, sind wir bereit, die Hoffnung auch in einem kleinen Schuhkarton weiter zu tragen und weiter zu geben. Jeder kleine Schuhkarton als Geschenk erzählt davon.

JEDER KANN MITMACHEN

Vielleicht können Sie sogar als Familie mit Ihren Kindern zusammen einen solchen Schuhkarton, oder auch mehrere, packen? Überlegen Sie, für wen ein solcher Schuhkarton (Masse ca. 30 x 20 x 10 cm; für Mädchen oder Junge, 2 bis 4, 5 bis 9 oder 10 bis 14 Jahre) sein soll?

Bewährt hat sich eine Mischung aus verschiedenen Artikeln, wie Hygieneartikel, Schulsachen (z.B. Malstifte, Spitzer, Radiergummi, Block etc.), Spielsachen (z.B. Stofftier, Puppe, Autos, Ball, Puzzle etc.), Süssigkeiten (z.B. Kaugummi, Traubenzucker etc.). Freuen würde sich das Kind sicherlich sehr, wenn Sie noch eine Karte, ein Briefchen oder ein Foto von Ihnen mit einem Gruss hineinlegen. **FRANCO PEDROTTI**

INHALT

Nidau > Seite 13 bis 16
Bürglen > Seite 17 bis 18

KIRCHGEMEINDE NIDAU

Präsident: Ulrich Hafner, 2560 Nidau, 032 331 25 69
Sekretariat: Manfred Gyger, 2560 Nidau, 032 332 20 90
Redaktion: Benedetg Michael, benedetg.michael@be.ref.ch

GOTTESDIENSTE / CULTES

KIRCHE NIDAU
Sonntag, 1. November / 9.30 Uhr /
Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Pfr. R. Soland. Mitwirkung: Bernhard Scheidegger – Kantor
Sonntag, 8. November / 19 Uhr /
Abendfeier Farb-Töne. Thema: «Farbiges Leben». Susi Saam – Texte; Françoise Matile – Orgel
(Siehe auch S. 14 oben)
Sonntag, 15. November / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit stud. theol. M. Daum
Sonntag, 22. November / 9.30 Uhr /
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfr. R. Soland
(Siehe auch: Der spezielle Gottesdienst)

ZENTRUM IPSACH
Sonntag, 15. November / 10 Uhr /
Familiengottesdienst mit anschliessendem Imbiss gestaltet von Mitgliedern der Kirchgemeinde. Thema: «Geheiligt werde dein Name». 2. Gottesdienst in der Reihe «Bitte wie – Wie Bitte?»
Sonntag, 22. November / 9.30 Uhr /
Ökumenischer Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfr. B. Michael
(Siehe auch: Der spezielle Gottesdienst)

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT
Sonntag, 1. November / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Abendmahl zum Reformationssonntag. Mit Pfrn. U. Straubhaar Peters und stud. theol. M. Daum. Mitwirkung: Gem. Chor Port
Sonntag, 22. November / 9.30 Uhr /
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfrn. U. Straubhaar Peters und stud. theol. M. Daum
(Siehe auch: Der spezielle Gottesdienst)
1. Advent, Sonntag, 29. November / 17 Uhr /
Familiengottesdienst mit Pfrn. U. Straubhaar Peters und stud. theol. M. Daum. Mitwirkende: 3. KUW-Klasse

BELLMUND
Sonntag, 22. November / 9.30 Uhr /
Wort und Musik zum Ewigkeitssonntag in der Villa Thiébaud mit Pfrn. H. Durtschi.
(Siehe auch: Der spezielle Gottesdienst)

COMMUNAUTÉ ROMANDE
Dimanche, 1 novembre / 10 h /
Culte et Sainte-Cène à la chapelle St-Nicolas à Nidau
Dimanche, 8 novembre / 10 h /
Culte et Sainte-Cène à l'église St-Erhard à Nidau
Dimanche, 18 novembre / 18 h /
Culte «Joker» à la chapelle St-Nicolas à Nidau
1. Dimanche de l'Avent, 29 nov. / 10 h /
Culte et Sainte-Cène à l'église St-Erhard à Nidau

KIRCHLICHE CHRONIK

Abdankungen – Services funèbres
11. September: Eric Weiss, 1924, Nidau
15. September: Margrit Thalmann-Simon, 1926, Nidau
18. September: Katharina Blösch-Herren, 1941, Ipsach
21. September: Rudolf Stähli, 1946, Port
24. September: Jakob Wälti, 1928, Nidau

Taufen – Baptêmes
6. September: Nelson Florian Aurélien Häberli, Port
6. September: Yannick Berger, Nidau
20. September: Laila Sofia Pfeuti, Port

MITTEILUNGEN

Pikett-Dienste
1. Nov: Pfrn. U. Straubhaar Peters
2.– 8. Nov: Pfr. R. Soland
9.–15. Nov: Pfrn. H. Durtschi
16.–22. Nov: Pfr. B. Michael
23.–29. Nov: Pfrn. U. Straubhaar Peters
30. Nov: Pfrn. H. Durtschi

Abwesenheiten
23.–29. Nov: Pfr. R. Soland

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

Feiern am Ewigkeits-Sonntag

22. November / 9.30 Uhr /

VILLA THIÉBAUD BELLMUND
Musik und Besinnung.
Mit Pfrn. Helena Durtschi – Texte und Liturgie
Kathrin Trippel – Gesang
Miriam Vaucher – Klavier
Anschliessend: Apéro

ZENTRUM IPSACH
Ökumenische Feier
mit Pfr. Benedetg Michael
Christian Wili – Violoncello
Ursula Weingart – Klavier

KIRCHE NIDAU
mit Pfr. Reto Soland

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT
mit Pfr. Ursula Straubhaar Peters und stud. theol. Magdalena Daum.
Marc Baumgartner – Horn
Marie-Lise Würgler – Klavier

Mit dem 1. Advents-Sonntag beginnt das Kirchenjahr. Und mit dem «Ewigkeits-Sonntag» kommt es an sein Ende. An diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr blicken wir über die Grenze des Lebens hinaus auf die Vollendung hin. Dort, in der Ewigkeit Gottes, kommen alle unsere menschlich-irdischen Wege zum Ziel und zur Ruhe. So glauben wir, auch wenn wir nicht wissen, wie das einmal sein wird.

Mit dem Blick über die Grenze erinnern wir uns an diesem Sonntag an all jene, die im vergangenen Kirchenjahr gestorben sind. An ihrem ehemaligen Wohnort in unserer Kirchgemeinde werden sie noch einmal mit Namen erwähnt. Und in einer symbolischen Handlung vergegenwärtigt.

Ein grosser Ernst, aber auch eine grosse Hoffnung liegt über diesem Sonntag. Denn nicht der Tod, sondern das von Gott umfangene Leben hat das letzte Wort.

BILD: ZVG

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Kirchgemeinde-versammlung

Mittwoch, 2. Dezember / 19 Uhr /
Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel, Aalmattenweg 49, 2560 Nidau

An der Kirchgemeindeversammlung werden insbesondere der Voranschlag 2010 und der Finanzplan 2010–2014 behandelt.

Die Traktandenliste wird Ende Oktober im Nidauer-Anzeiger publiziert und in der Dezember-Ausgabe des «reformiert.» veröffentlicht.
Die Akten zur Einsichtnahme liegen ab Anfang November im Sekretariat der Kirchgemeinde, Aalmattenweg 49, 2560 Nidau auf.

DER KIRCHGEMEINDERAT DER REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE NIDAU

FEIERN

Farb–Töne

Sonntag, 8. November / 19 Uhr /
Kirche Nidau

«Farbiges Leben»

‹Ich trage meine Nebel und meinen Sonnen-schein in meinem Innern.› BLAISE PASCAL

In einer besinnlichen Stunde suchen wir anhand von Gedichten und Prosatexten farbige Tupfer im Novembergrau.

Texte: Susie Saam
Orgel: Françoise Matile

Die Abendfeiern in der Kirche Nidau werden von einer Gruppe engagierter Kirchenmitglieder jeweils zu einem Jahresthema vorbereitet und gestaltet.
Dabei kommen auch neue Formen und ungewöhnliche Interpretationen zum Zuge, Wort und Musik oder Gestaltungen durch KünstlerInnen mit ihren speziellen Talenten und Ausdrucksweisen.

Tanzen in der Adventszeit

Fürchte Dich nicht! – Tanzen wie die Engel

4 Donnerstag-Abende,
26. November /3., 10., 17. Dezember /
19.30 bis 21.30 Uhr /
Zentrum Ipsach, Gottesdienstraum

Mit meditativen Kreistänzen für ungeübte und geübte Frauen und Männer jeglichen Alters kommen wir zur Ruhe und stimmen uns auf Weihnachten ein.

Kosten:
Fr. 15.– pro Abend oder
Fr. 50.– für den ganzen Zyklus

Leitung:
Dominique Schaub Moor, Ipsach
Ausbildung in Sakraler Tanz

Anmeldung bei: Karin Hoffmann, Telefon 032 331 70 42 oder
E-Mail: karinho@postmail.ch

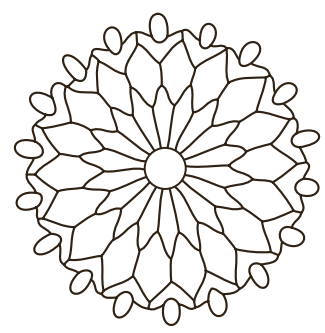

BILD: ZVG

SENIOREN

4800 km für den Frieden

Mittwoch, 18. November / 14.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Nidau

Sibylle Mani erzählt von ihrer Reise nach Palästina, welche sie alleine mit dem Fahrrad zurückgelegt hat.

Es laden Sie herzlich ein:
MAGDALENA DAUM, SDM UND VORBEREITUNGSTEAM

BILD: ZVG

EINLADUNG

Filmabende

in der Kirche Nidau

Freitag, 6. November / 19.30 Uhr /

«Licht im Winter»

(«Nattvardsgästerna»)
Schweden 1962
Regie: Ingmar Bergman

Ein unbequemes Werk mit offenem Schluss, der zum (theologischen) Gespräch reichlich Anlass gibt.

Herzlich laden ein:
PFARRER RETO SOLAND UND MAGDALENA DAUM, SDM

Freitag, 20. November / 19.30 Uhr /

«Apostel!»

(«The Apostle»)
USA 1997
Regie: Robert Duvall

13 Jahre lang arbeitete Robert Duvall als Autor, Regisseur, Produzent und Hauptdarsteller an «Apostel!». Seine Mühen wurden mit einer Oscarnominierung als bester Hauptdarsteller belohnt. Ein dynamischer Film, der Einblick gibt in die charismatische christliche Bewegung im Süden der USA.

Herzlich laden ein:
PFARRER RETO SOLAND UND MAGDALENA DAUM, SDM

BILDER: ARTHAUS.DE

BEGEGNUNG

Offener Kaffeetreff

Mittwoch, 25. November /
14 bis 17 Uhr /
Zentrum Ipsach

Der traditionelle Lottomatch mit kleinen Preisen.
Beginn der neuen Bilderreihe mit Werken von Monika Pianezzi Fankhauser

Der Offene Kaffeetreff beginnt wiederum im November. Eingeladen sind alle Männer und Frauen aus der Kirchgemeinde, die für einige Stunden zusammensein möchten, um mit anderen ins Gespräch zu kommen, um eine Anregung zu erhalten, um sich von Bildern in ferne Länder entführen zu lassen, um zu spielen und zu tanzen. – Mit einem Wort: um einfach zu sein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
MAGDALENA DAUM, SDM
PFARRER BENEDETG MICHAEL
FREIWILLIGENTEAM IPSACH

ANGEBOT

Olivenöl aus Palästina –

bio, fair und von hoher Qualität

Ein Beitrag zum Frieden und zur Existenzsicherung palästinensischer Kleinbauern.

Seit vielen Jahrtausenden gilt der Olivenbaum im Nahen Osten als Zeichen des Wohlstands, Glücks und Friedens. Seine Blätter, Früchte und besonders sein Öl spielen in der Wirtschaft, Medizin, Kunst sowie vielen Mythen eine grosse Rolle. Den alten Griechen war er heilig und seine religiöse Bedeutung lässt sich aus vielen Schilderungen in der Bibel und dem Koran nachlesen. Heute umspannt der Zweig des Olivenbaums als Friedenssymbol in der UNO-Flagge die ganze Welt.

Palästina ist eines der Mutterländer der Olivenbaumkulturen am östlichen Mittelmeer. Darauf sind die Palästinenser stolz und viele Familienbetriebe verdienen ihren Lebensunterhalt bis heute mit der Ölherstellung. Doch angesichts der kriegerischen Auseinandersetzungen und der wachsenden Armut der palästinensischen Bevölkerung wird die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte immer schwieriger. Ohne Existenzgrundlage und wirtschaftliche Perspektive werden Menschen in die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit getrieben. Die Folge ist ein Teufelskreis aus Unterdrückung, Armut und Aggression, der auch jeden Friedensprozess lahm legt.

Die Kampagne «Olivenöl aus Palästina» unterstützt die Produktion bei den Ölbauern vor Ort und hat zum Ziel, die Qualität der Erzeugnisse zu steigern und mit einem fairen Preis und Handel zur wirtschaftlichen Stabilisierung Palästinas beizutragen. Mit dem Verkaufsertrag werden neben der Landwirtschaft und der Ölproduktion auch medizinische und schulische Projekte sowie die berufliche Eingliederung von Frauen finanziert. Solidarisch verkaufen gegen 400 Freiwillige an verschiedenen Orten in der Schweiz die Produkte der Kampagne.

Von November bis Januar
verkaufen wir im Zentrum Ipsach und im Matthäus-Zentrum Port:

5dl Bio-Olivenöl extra vergine
Fr. 21.–

Gewürzmischung «Za'tar»
Fr. 5.–

Weitere Informationen:
www.olivenoel-palaestina.ch

DAS PFARRKOLLEGIUM
dankt Ihnen für Ihre Solidarität!

AGENDA

BELLMUND

Mittwochs / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Elterntreff
in der Burgerstube.
Austausch bei Kaffee und Tee.
Spielsachen sind vorhanden.
Kontakt:
Käthi Zaugg,
Telefon 032 331 27 80

Donnerstag, 26. November /
ab 11.45 Uhr /
Mittagstisch für Senioren
in der Burgerstube.
Anmeldung bis Montagmittag,
23. November bei:
Sandra von Niederhäusern,
Telefon 032 333 27 28

IPSACH

Donnerstag, 12. November /
13.30 bis 15 Uhr /
Christliche Frauengesprächsgruppe Ipsach
Teilnehmerinnen und Interessentinnen treffen sich bei: Marlise von Burg, Schürlistrasse 12, 2563 Ipsach.
Kontakt:
Marlise von Burg, Telefon 032 331 68 75
Lucia Schärli, Telefon 032 331 20 04

Dienstag, 17. November /
19 bis 21 Uhr /
Christliche Gesprächsgruppe Ipsach
Thema: «Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens» von M.B. Rosenberg. Kontakt: Brigitt Walter-Widmer, Telefon 032 331 57 78, oder Monika Keller-Weibel, Telefon 032 333 16 27

Donnerstag, 19. November / 11.45 Uhr /
Gemeinsamer Mittagstisch
im Restaurant Schlössli, Ipsach.
Es sind alle eingeladen, die gerne zusammen mit anderen ein Mal im Monat zu Mittag essen.
Kontakt: Pfr. Benedetg Michael,
Telefon 032 331 06 44

NIDAU

Montags / 20 Uhr /
Webstube
im Kirchgemeindehaus.
Anfängerinnen werden angelernt.
Kontakt:
Margarita Attenhofer,
Telefon 032 365 71 29

Donnerstags / 9.45 bis 10.30 Uhr /
Kaffeetreff
im Restaurant Belmondo.
Gemütliches Beisammensein und Reden über dies und das.
Kontakt:
Pfr. Reto Soland,
Telefon 079 541 17 18

Donnerstags / 14 bis 17 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Jassen
im Kirchgemeindehaus.
Kontakt:
Willy Tschantré,
Telefon 032 331 61 44

Donnerstag, 5. November /
12.15 Uhr /
Gemeinsam statt einsam
Mittagstisch im Restaurant Soleil, Gurnigelstrasse.
Kontakt:
Pfr. Reto Soland,
Telefon 079 541 17 18

Montage, 6., 16. und 30. November /
20 bis 21.30 Uhr /
Lesezirkel für Frauen
im Kirchgemeindehaus.
Wir lesen und besprechen:
Steffen Möller: «Viva Polonia»
Kontakt:
Barbara Meyer Schäfer,
Telefon 032 331 30 54

Dienstag, 10. November /
9 bis 10 Uhr /
Frauen lesen die Bibel
im Kirchgemeindehaus.
Bibel und Alltag sind nahe beieinander.
Kontakt:
Pfr. Reto Soland,
Telefon 079 541 17 18

Mittwoch, 2. Dezember /
15.30 Uhr /
Geschichten vor der Krippe für Kinder und Erwachsene
Kirche Nidau.
«Jorin folgt dem Stern»
Krippenteam

PORT

Gottesdienst-Sonntage
Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Port. Wir holen Sie zuhause ab und fahren Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Die Telefonnummer der Fahrerin oder des Fahrers finden Sie jeweils im Nidauer Amtsanzeiger.

Dienstags / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Kaffee offen im Foyer!
Kontakt: Pfrn. Ursula Straubhaar Peters,
Telefon 032 331 96 07

Mittwochs / 9 bis 10 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Bibelgesprächskreis
im Matthäus-Zentrum.
Bibeltext – Auslegung und Gespräch.
Kontakt: Erika Keller,
Telefon 032 331 54 37

Donnerstags / 13.30 bis 17 Uhr /
Jassen
im Matthäus-Zentrum.
Interessierte sind herzlich willkommen!
Kontakt: Käthi Blindenbacher,
Telefon 032 331 05 95

Mittwoch, 25. November /
14 bis 18 Uhr /
Adventswerkstatt
im Matthäus-Zentrum.
(Siehe auch Seite 16 oben)

JUNGSCHAR

CEVI

IPSACH – NIDAU – PORT

Samstag, 14. und 28. November /
14 Uhr /

Ipsach: beim Gemeindezentrum
Nidau: beim Bibliotheksplatz
Port: beim Matthäus-Zentrum

Kontakte

CEVI Jungschar Ipsach
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Matthias von Wartburg,
Telefon 079 590 40 22
Mädchen: Corine Buntschu,
Telefon 079 437 09 26
Mehr Infos:
www.cevi.ch/ipsach

CEVI Jungschar Nidau
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Andrea Schmid,
Telefon 079 488 87 62
Mehr Infos:
www.cevi.ch/nidau

CEVI Jungschar Port
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Jonas Inhelder,
Telefon 079 797 87 79
Mädchen: Lena Weber,
Telefon 079 794 85 13
Mehr Infos:
www.cevi.ch/port

KINDER

BILD: ZVG

KIRCHE MIT KINDERN

Was?
Kirche mit Kindern (Sonntagsschule) möchte Kindern die christliche Tradition näher bringen. Zu einem Kindernachmittag gehören eine biblische Geschichte und ein gemeinsames Zvieri. Wir basteln, singen und spielen zusammen. Eingeladen sind Kinder ab dem Kindergarten.

Wann und Wo?
In Ipsach, Nidau und Port findet in der Regel pro Quartal ein KimiKi-Nachmittag statt. Die Kindernachmittage werden im «reformiert.» und im Nidauer Amtsanzeiger ausgeschrieben, so wie auf:
www.ref.ch/nidau

IPSACH

Mittwoch, 11. November /
14 bis 16.45 Uhr /
im Zentrum Ipsach.
Auskunft und Anmeldungen bis am 6. November bei Caroline Meyer,
Telefon 032 331 62 44

NIDAU

Mittwoch, 2. Dezember /
14 bis 16 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Nidau.
Auskunft und Anmeldung bei Anna-Maja Lehmann,
Telefon 032 331 13 05

Wir freuen uns auf ein fröhliches Zusammensein.
DAS VORBEREITUNGSTEAM

ANGEBOT

Kerzenziehen

9. November bis 26. November /
im Matthäus-Zentrum, Snoby-Raum

Daten:

- **Montag, 9., 16., 23. November / 14 bis 21.30 Uhr /**
- **Dienstag, 10., 17., 24. November / 14 bis 21.30 Uhr /**
- **Mittwoch, 11., 18., 25. November / 14 bis 21.30 Uhr /**
- **Donnerstag, 12., 19., 26.* November / 14 bis 21.30 Uhr /**
- **Samstag, 14., 21. November / 10 bis 16 Uhr /**

* Donnerstag 26. November nur bis 18 Uhr.

Auskunft:
Ingrid Schär, Wiesenstrasse 29, 2562 Port,
Telefon 032 331 87 91 oder 079 463 05 56

Gruppen bitte mit Voranmeldung.

FRAUENVEREIN PORT

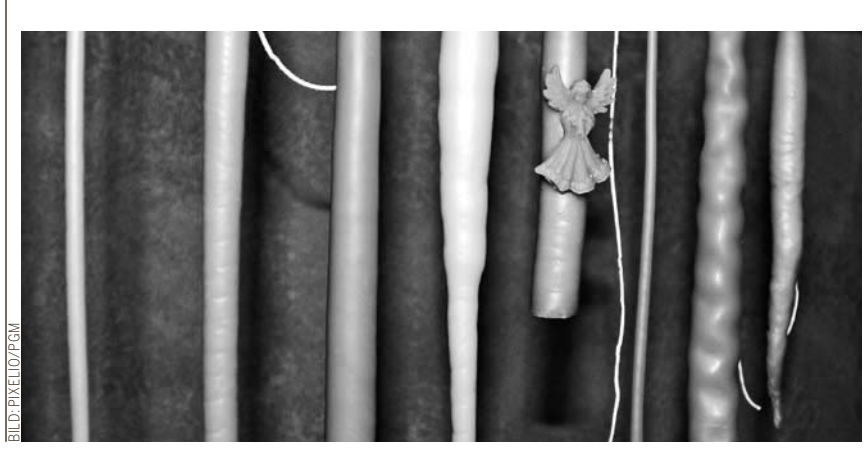
BILD: PIXELIO/PGM

KONZERT

Musik zum Beginn des Advents

Schubert

1. Advent, Sonntag, 29. November /
17 Uhr /
Kirche Nidau

Hansheinz Schneeberger – Violine
Egidius Streiff – Violine
Mariana Doughty – Viola
Vesko Manchev – Horn
Lanet Flores – Klarinette
Nicolas Rihs – Fagott
Stéphanie Meyer – Violoncello
Christian Sutter – Kontrabass

Eintritt frei – Kollekte.
(Richtpreis Fr. 25.–)

MIT UNTERSTÜTZUNG DER GEMEINDE NIDAU

BILD: K. MAIBACH

ADVENT – WERKEN

Advents-Werkstätten

für Klein und Gross

Mittwoch, 25. November /
14 bis 18 Uhr /
Matthäus-Zentrum Port

Gestecke, Dekorationen und Adventskränze unter fachkundiger Leitung selber herstellen

Mitbringen:
Kerzen, Baumschere, Messer, Flachzange, Schere, Gefässe, Schalen, usw.

Kosten:
Pro Arrangement Fr. 5.– bis Fr. 10.–

Leitung:
Barbara Kocher und Team

Samstag, 28. November /
8 bis 12 Uhr /
Zentrum Ipsach, Gottesdienstraum

Ein vielfältiges Sortiment an Kerzen, Dekorationsmaterial und Tannenreisig steht gegen einen Kostenbeitrag zur Verfügung.

- Eine Fachfrau steht bei Fragen hilfreich zur Seite.
- **Werkzeuge wie Zangen, Scheren usw. müssen selber mitgebracht werden.**
- Kinder in Begleitung Erwachsener sind herzlich willkommen.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Kaffee und Kuchen für die verdienten Pausen.
- Ein Anlass mit Tradition in Ipsach.

Wir freuen uns auf ein emsiges Kommen und Gehen. **KIRCHLICHER VEREIN IPSACH**

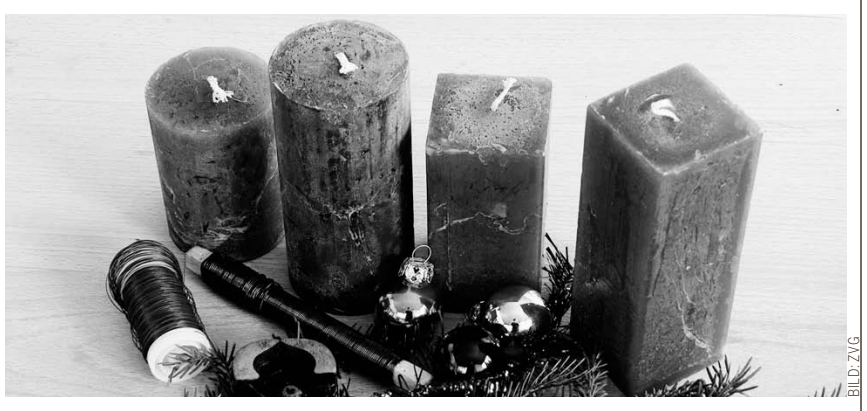

BILD: ZVG

LESERMEINUNG

Abendmahl und Pandemie

(«reformiert.» Oktober 2009)

Auf die Mitteilung des Kirchgemeinderates im Oktober-«reformiert.» zu den Massnahmen im Blick auf die drohende Pandemie, hat uns folgende Lesermeinung von Pfr. J. Schwalm erreicht:

DIE GRIPPE A/H1N1LC22
Worauf ist zu achten, wenn für die Feier des Abendmahls Massnahmen ergriffen werden, die eine Ansteckung verhindern sollen:
1. Die Stimme der Bibel
2. Der Kontext der Epidemie
3. Das Problem und die Antwort darauf

1. DIE STIMME DER BIBEL
Sowohl die Evangelien wie die Briefe des Paulus bestehen auf dem **Brot und dem Gemeinschaftskelch**. Jesus nimmt Brot und einen Weinkelch, um so seine Gegenwart in der Welt zu verdeutlichen. Eine Gegenwart, die Zeit und Raum überschreitet. Der Apostel Paulus erinnert ebenfalls daran, dass Brot und Weinkelch die feiernden Menschen im Abendmahl zu einem Leib verbinden (1. Kor. 10, 16f).

Durch das Feiern des Abendmahls wird eine Kirchgemeinde zum lebendigen Leib Christi in der Welt.

Für die ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn zeigt das Abendmahl unsere Gemeinschaft mit Christus und die Einheit einer Gemeinde, in der alle Unterschiede wegfallen (Synodus K.22).

Für mich ist diese Dimension des Abendmahls zentral und lebenswichtig. Sie ist Voraussetzung und Seins-Grund der Kirche, die in der Feier des Abendmahls mit Brot und Wein zeigt, dass sie wirklich ein einziger Leib in der Welt ist.

2. DER KONTEXT
DIE SCHWEINEGRIPPE A/H1/N1
Diese Grippe hängt – drohend wie ein Damoklesschwert – über uns. Aber es ist nicht das erste Mal, dass die Kirche eine Epidemie erlebt. Eine ähnliche Situation war 1918. Damals wütete in Europa die Spanische Grippe.

3. DAS PROBLEM UND DIE ANTWORT
Wie kann man also das Abendmahl feiern und namentlich den Gemeinschaftsbecher beibehalten?
Ich sehe vier Antworten:

1. Die radikalste Antwort wäre wohl, das Abendmahl ganz aufzugeben. Das Übel bekäme recht. Die Wirklichkeit des Einen Leibes wäre vorläufig nicht mehr sichtbar. Das würde uns zwingen, näher zusammenzurücken, um dieses «Abendmahls-Fasten» durchzustehen.

2. Die Gemeinschaft nur mit dem Brot erfahren. Das ist das, was die katholische Kirche seit dem 12. Jahrhundert bis zum II. Vatikanischen Konzil (1963) getan hat. Die Gründe dafür waren nicht hygienische Überlegungen, sondern die Angst, dass das Blut Christi profaniert werde.

3. Der Einzelbecher. Dieser wurde in einigen Kirchgemeinden vor allem unter dem Druck von Kirchgemeindegliedern eingeführt, die sich davor ekeln aus dem gleichen Kelch zu trinken.

Diese Art, das Abendmahl zu feiern, ist eine Umkehrung des Geistes, der in der Abendmahlsfeier sichtbar werden sollte. Es ist das Bild jenes «Jeder für sich und Gott für alle». Die geistliche Dimension des Abendmahls – das Sichtbarwerden des Leibs Christi – wird da nicht mehr ernst genommen. Der Nächste ist nicht mehr Schwester und Bruder, sondern wird zu einem Menschen, der meine Gesundheit gefährdet.

4. Eine Möglichkeit des Feierns gibt es, die sowohl die Einheit der Gemeinde wie auch die Gefahr der Epidemie ernst nimmt. Das ist die Praxis der «Intinction» – das Eintauchen des Brotes im Wein. Damit ist gemeint, dass die Abendmahl-Feiernden das Brot im Gemeinschaftskelch eintauchen und auf das Trinken des Weins verzichten. Damit ist Gewähr geleistet, dass niemand den Kelch mit den Lippen berührt. Diese Art das Abendmahl zu feiern:
- wird seit Jahrhunderten in den orthodoxen Kirchen
- in den lutherischen Kirchen des Baltikums
- in der katholischen Kirche seit dem Vaticanum II
- und heute in der Christ-katholischen Kirche der Schweiz praktiziert.

Auch wenn dies eine Möglichkeit darstellt, gemeinsam das Abendmahl zu feiern, so frage ich mich dennoch, ob es nicht sinnvoller wäre, während einer gewissen Zeit ein «Abendmahls-Fasten» durchzuführen. Und dann, wenn die Epidemie vorbei ist, mit einem grossen Fest – ähnlich wie beim Ende des Fastenmonats Ramadan – die Abendmahlsfeier wieder einzusetzen.

JEAN SCHWALM, EHEMALIGER PFARRER DER COMMUNAUTÉ ROMANDE IN NIDAU

PFARRÄMTER

Bellmund
Pfarrerin Helena Durtschi
Mühlebachweg 15, 3053 Münchenbuchsee
Telefon 032 332 20 93
E-Mail: durtschi.ref@gmx.ch

Ipsach
Pfarrer Benedetg Michael
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 331 06 44
E-Mail: benedetg.michael@be.ref.ch

Nidau
Pfarrer Reto Soland
Pfarrverweser
Gaicht 19, 2513 Twann
Telefon 079 541 17 18
E-Mail: reto.soland@honigbiene.ch

Port
Pfarrerin Ursula Straubhaar Peters
Höhenstrasse 50, 2562 Port
Telefon 032 331 96 07
E-Mail: ursula.straubhaar@be.ref.ch

Ruferheim
Pfarrer Beat Kunz
Kirchrain 4, 2572 Sutz-Lattrigen
Telefon 032 397 17 90
E-Mail: beat.kunz@be.ref.ch

Paroisse réformé
Pasteur Marco Pedroli
Sent. Du Clos des Auges 1
2000 Neuchâtel
Telefon 032 721 32 25
e-mail: marco.pedroli@sunrise.ch

ADRESSEN

Kirchgemeinderat
Ulrich Hafner, Präsident
Zihlstrasse 52, 2560 Nidau
Telefon 032 331 25 69
E-Mail: piano.hafner@bluewin.ch

Sozialdiakonie
Magdalena Daum
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 92
E-Mail: sozialdiakonie.kgn@bluewin.ch

Kirchliche Unterweisung

KUW-Koordinatorin
Pfarrerin Ursula Straubhaar Peters
Höhenstrasse 50, 2562 Port
Telefon 032 331 96 07
E-Mail: ursula.straubhaar@be.ref.ch

Sekretariat
Sandra von Niederhäusern
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 94
E-Mail: kuw.kgn@bluewin.ch

Katechetin Janina Geissbühler
Schlossstrasse 1, 3098 Köniz
Telefon 078 913 94 65
E-Mail: janina.maris@students.unibe.ch

Katechetin Barbara Soom
Mettlenwaldweg 20, 3037 Herrenschwanden
Telefon 076 423 26 62
E-Mail: bar.web@students.unibe.ch

Abteilungsleitung Musik
Katrin Luterbacher
Weyermattstrasse 43
2560 Nidau
Telefon 032 331 96 81
E-Mail: luterbacher@sunrise.ch

Administration und Buchhaltung
Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Öffnungszeiten: Di–Fr, 8.30–11.30 Uhr

Administration
Manfred Gyger
Telefon 032 332 20 90, Fax 032 332 20 91
E-Mail: sekretariat.kgn@bluewin.ch

Buchhaltung
Uschi Stämpfli
Telefon 032 332 20 95, Fax 032 332 20 91
E-Mail: buchhaltung.kgn@bluewin.ch

Zentren

Nidau
Kirche und Kapelle
Mittelstrasse 1, 2560 Nidau
Sigrist: Hugo Liechti, Telefon 079 776 00 58

Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Hauswartin: Jolanda Schneider,
Telefon 078 654 09 50

Port
Matthäus-Zentrum, Lohngasse 4, 2562 Port
Verwalter/Sigrist:
Erich Schaffer, Telefon 032 331 54 11

Ipsach
Zentrum, Dorfstrasse 2, 2563 Ipsach
Sigristin: Erika Könitzer, Telefon 032 331 58 42

Bellmund
«Burgerstube», Lohngasse 70, 2564 Bellmund
Sigristin: Jeannette Huggenberger
Telefon 079 544 83 43

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE DEZ. 2009
Mittwoch, 4. November 2009.
Elektronische Beiträge an:
Benedetg Michael,
E-Mail: benedetg.michael@be.ref.ch

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Präsident: Bernhard Schneider, 2556 Schwadernau, 032 373 33 92
Sekretariat: Verena Ruppel-Grossenbacher, 2558 Aegerten, 032 373 41 40
Redaktion: Christine Michel, 2555 Brügg, 032 373 53 70

GOTTESDIENSTE

KIRCHE GOTTSTATT
Sonntag, 1. November / 9.30 Uhr /
Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchgemeinden Gottstatt und Bürglen zum Reformationssonntag (mit Abendmahl);
Thema: Johannes Calvin und die Psalmen; mit Pfrn. Burri und Pfrn. Schiller;
Musikalische Gestaltung:
K. Grunder, Orgel und
Alphorntrio Schlossmatt

KIRCHE BÜRGLEN, AEGERTEN
Sonntag, 8. November / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. Germann
Sonntag, 15. November / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. Meyer
Sonntag, 22. November / 10 Uhr /
Gottesdienst zum Toten- und Ewigkeitssonntag; mit Pfr. von Känel;
Mitwirkung des Gemischten Chors Studen-Worben
Sonntag, 29. November / 10 Uhr /
«Siehe, ich mache alles neu!»
(Offb 21,5) Perlen unseres Glaubens 12;
Abschieds-Gottesdienst mit
Pfr. vom Berg

KIRCHGEMEINDEHAUS BRÜGG
Samstag, 21. November / 17.30 Uhr /
Abendmahlsfeier der KUW Klasse 1–3
mit Pfrn. Schiller und Pfr. Germann
Samstag, 28. November / 17 Uhr /
Familiengottesdienst zum 1. Advent
mit F. Pedrotti und Team
(siehe Kirchliche Unterweisung)

BETAGTENHEIM «IM FAHR» BRÜGG
Dienstag, 10. November / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. Germann

GEMEINDEHAUS JENS
Sonntag, 8. November / 10 Uhr /
Familiengottesdienst mit Pfr. von Känel und Team (siehe Kirchliche Unterweisung)

ALTES GEMEINDEHAUS MERZLIGEN
Sonntag, 1. November / 20 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. von Känel

SEELANDHEIM WORBEN
Mittwoch, 11. November / 15 Uhr /
Andacht mit Pfrn. Schiller
Sonntag, 22. November / 10 Uhr /
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
mit Pfrn. Schiller

SPEZIELLE GOTTESDIENSTE

Gottstatt und Bürglen feiern gemeinsam Gottesdienst

Reformationssonntag, 1. November / 9.30 Uhr /
in der Kirche Gottstatt

Thema: Johannes Calvin und die Psalmen
Mitwirkung: Pfarrerin P. Burri und Pfarrerin B. Schiller
Musik: Kathrin Grunder – Orgel; Alphorntrio Schlossmatt

Feier am Ewigkeits- und Totensonntag

Sonntag, 22. November / 10 Uhr /
Kirche Bürglen, Aegerten.

Zum Gedenken an die Gemeindeglieder dieser Kirchgemeinde, die im laufenden Kirchenjahr verstorben sind.

«Ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen.» **NACH: JESAJA 42,16**

Mit Pfr. Ueli von Känel und Mitgestaltung durch den Gemischten Chor Studen-Worben.
Herzliche Einladung!

«Siehe, ich mache alles neu!»

(OFFB 21,5) PERLEN CHRISTLICHEN GLAUBENS 12

Sonntag, 29. November / 10 Uhr /
Kirche Bürglen, Aegerten

Abschieds-Gottesdienst
mit Pfr. HG vom Berg.
Mitwirkung des Vokal-Ensembles «Pleni sunt Coeli»

BILD: ZVG

ABSCHIED

Zur Pensionierung unseres Kollegen

LIEBER HANS GEORG. Über zwanzig Jahre hast Du in der Kirchgemeinde Bürglen als Pfarrer gewirkt. Für Dein vorbildliches Engagement und alle Kollegialität in den gemeinsamen Jahren danken wir Dir herzlich.

Mit Deinen Angeboten hast Du das Gemeinde-Leben vielfältig bereichert: Osterfeiern (Triduum), Meditation und Stille, Vorträge. Die Musik war Dir stets wichtig: Unermüdlich hast du Gospelkonzerte vorbereitet und zur Aufführung gebracht und mitgeholfen, die Abendmusiken zu organisieren. Mit Familienferien, Kulturreisen und dem Pilgern hast Du Gemeinschaft gefördert und Horizonte erweitert. Die ökumenische Offenheit war Dir ein grosses Anliegen. Bei Deiner Arbeit hast Du das Ganze des Gemeindeaufbaus im Auge behalten und Dich bis zur Pensionierung für eine zeitgemässe Kirchgemeinde engagiert.

Mit Deiner gewinnenden Art hast Du viele Brücken geschlagen innerhalb der Kirchgemeinde und nach aussen hin; dazu gehört auch Dein Engagement für Gebiete der «3. Welt».

Für Deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir, dass Du Dich mit viel Kraft, Freude und Zeit den Projekten widmen kannst, die Dir schon lange vorschweben. Möge Deine Gesundheit gut bleiben, so dass noch manches möglich ist für Dich.

B. SCHILLER, H.-U. GERMANN, U. VON KÄNEL

Wenn Jesus – und das ist unser Glaube – gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. **1 THESS 4,14**

AMTSWOCHEN BESTATTUNGEN

Woche 45:
2. bis 6. November /
Pikett Pfrn. Beate Schiller,
Telefon 032 373 36 70

Woche 46:
9. bis 13. November /
Pikett Pfr. Hans Ulrich Germann,
Telefon 032 373 42 88

Woche 47:
16. bis 20. November /
Pfr. Ueli von Känel,
Telefon 032 384 30 26

Woche 48:
23. bis 27. November /
Pfr. Hans Ulrich Germann,
Telefon 032 373 42 88

Woche 49:
30. November bis 4. Dezember /
Pfr. Ueli von Känel,
Telefon 032 384 30 26

ABSCHIED

Ein Mensch, der unsere Kirche mehr als 20 Jahre massgeblich mitgeprägt hat

Hans Georg vom Berg, Seelsorger, Denker, Menschenfreund, eine grosse Persönlichkeit in unserer nächsten Umgebung, ein Mensch, welcher mit Verstand, Anstand und viel Nächstenliebe uns so viele Jahre ein Vorbild war, wird Ende November in die hoch verdiente Pension gehen und seine Pfarrstelle dem Nachfolger übergeben.

Hans Georg vom Berg nahm am 1.2.1988 seine Tätigkeit als Verweser in unserer Kirchgemeinde auf, wurde von der Kirchgemeindeversammlung am 5.12.1988 als Pfarrer gewählt und verlässt sein Pfarramt Ende November dieses Jahres.

Im Auftrag des Kirchgemeinderates darf ich an dieser Stelle ein paar Worte niederschreiben, um Hans Georg, einen persönlichen Freund, zu würdigen und ihm zu danken. Hans Georg war Seelsorger aus Leidenschaft, seine profunden Bibelkenntnisse und sein enormes Allgemeinwissen waren die Grundlage für seine bedeutende Arbeit in unserer Gemeinde. Man spürte aber auch seinen starken Glauben an Gott und an Jesus Christus und die Zusage der Vergebung. Gottesdienste wurden nicht abgehalten, sondern zelebriert. Er verstand es, die Botschaft Gottes den Besuchern einfühlsam herüberzubringen. Ausserdem war und ist er ein sehr begnadeter Sänger mit einem enormen Gesangsvolumen und dazu ein sehr musikalischer und musischer Mensch. Jedes Mal, wenn ich bei ihm einen Gottesdienst besucht hatte, ging ich bereichert nach Hause. So waren alle Veranstaltungen, für die er zuständig war, immer wunderschön umrahmt mit Gesang und passender Musik. Auch Kasualien waren bei ihm etwas Besonderes. Eine der wohl schwierigsten Aufgaben, die Abdankungen verstorbener Mitmenschen, erfüllte er immer mit sehr viel Emotion und Tiefgang. Es sind dies Momente der Bewährung für einen Geistlichen, wenn man dem engsten Familienkreis gegenübersteht und die schmerzerfüllten Menschen, so gut es geht, trösten muss und darf. Mit Würde und der gebotenen Distanz auf die Leute zugehen und trotzdem Nähe verspüren lassen, braucht sehr viel Empathie und Mitgefühl. Dies waren sehr anspruchsvolle Aufgaben, die er souverän erfüllt hat, was die zahllosen Dankesbezeugungen aus den Kreisen der betroffenen Familien bestätigen. Er war aber auch ein grosser Naturfreund und Wanderer in Gottes Natur. Auf zahlreichen Wegabschnitten auf dem Jakobsweg hat er unzählige Leute aus unserer Gemeinde begleitet. Seine Ferien verbrachte er oft auf grossen Reisen, die jedoch nicht nach Las Vegas oder New York führten, sondern zum Beispiel in den Süden Indiens, wo die Armut der Menschen besonders stark ausgeprägt ist. Er fühlte sich zu den Menschen hingezogen. Das Wort Nächstenliebe war für ihn keine leere Worthülse, er lebte auch danach. Auch andere Religionen interessierten ihn, um sein Menschenbild umfänglich auszuleuchten. Es gäbe noch so vieles zu berichten. Am Besten bleiben wir mit ihm auch nach seinem Weggang aus dem Pfarramt weiter in Kontakt, um von seinem grossen Wissen profitieren zu können. Er bleibt ja mit Wohnsitz in Brügg weiterhin in unserer Mitte und ist bekanntlich sehr zugänglich und freut sich an jeder Begegnung.

Lieber Hans Georg, im Namen des Kirchgemeinderates möchte ich Dir ganz herzlich danken für alles, was Du uns gegeben hast, für Deine Liebe zu uns, für Deine Offenheit und Ehrlichkeit und dafür, dass wir Dich ein langes Stück Deines Lebens begleiten durften. Du wirst uns bestimmt fehlen, aber ich zweifle nicht daran, dass wir Dich auch nach Deinem Weggang Ende November dieses Jahres weiterhin öfter in unserer Kirche in Aegerten antreffen und begrüssen dürfen. *Herzlichen Dank!*

HANS NOLL,
MITGLIED KIRCHGEMEINDERAT BÜRGLEN

SENIOREN

Für Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Kirchgemeinde

Senioren-Nachmittag

Donnerstag, 5. November / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

«Aus dem Leben – für's Leben»
Die 75-jährige Bauernfrau und Schriftstellerin Frieda Habegger aus Weier im Emmental erzählt aus ihrer bewegten Lebensgeschichte.
Fahrdienst in den Dörfern wie gewohnt.
Auskunft: Telefon 032 373 35 85

Mittagessen für Seniorinnen und Senioren

Montag, 2. November / 12.15 Uhr /
im Restaurant Petinesca, Studen.

Haben Sie Lust zu einem unterhaltsamen Mittagessen in froher Runde?
Auskunft und Fahrdienst:
Margret Pfister, Telefon 032 373 35 85

BILD: PIXELIO/EMMAN

AEGERTEN – SCHWADERNAU – STUDEN – WORBEN
Männer-Seniorentreff «südlich des Jordans»
Donnerstag, 12. November / 14 Uhr /
im Restaurant «Florida», Studen.
Hugo Fuchs, Brügg, berichtet über «Impressionen aus Südamerika – Bilder von einer Reise nach Bolivien, Peru, Ecuador». Alle sind herzlich willkommen.

BRÜGG
Mittwochtreff
Mittwoch, 18. November / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
Wir singen zusammen «Schlager aus den 50er 60er Jahren» und erinnern uns an diese Zeit. Bitte an alle Teilnehmenden: Wer hat, möge Bildmaterial, Gegenstände u. Anekdoten mitnehmen od. bereithalten.
Männer-Seniorentreff
Donnerstag, 19. November / 14 Uhr /
im Restaurant «Bahnhof», Brügg.
Vortrag von Herrn Dr. Rolf von Felten, Jens: «Väter, Grossväter, Urgrossväter in der globalisierten Familie».

STUDEN
Treff für Seniorinnen und Senioren
Montag, 16. November / 14 Uhr /
im Kirchgemeinderaum.
Es können sich auch gerne Auswärtige dazugesellen. Leitung/Auskunft:
Margrith Knuchel, Telefon 032 373 10 79,
Frieda Brunner, Telefon 032 373 19 51

WORBEN
Seniorentreff
Mittwoch, 18. November / 14 Uhr /
im Restaurant «Bären».
Frau Tanner und Frau Lanz, Spital Aarberg, sind zu Gast zum Themenkreis «Eintritt ins Spital – was kommt auf mich zu?».
Herzliche Einladung!

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Liturgisches Morgengebet
Mittwochs / 8 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Die Liturgie lädt ein, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und auszurichten auf die Mitte unseres Lebens.
Für diejenigen, die anschliessend noch einen Moment Zeit haben, besteht die Möglichkeit, miteinander im Stöckli eine Tasse Tee zu trinken.
Auskunft: Pfrn. B. Schiller,
Telefon 032 373 36 70

Gebet
Montags / 20 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Literaturzirkel
Dienstag, 17. November / 9 bis 11 Uhr /
im Pfarrstöckli Aegerten.
Lesen Sie gerne und haben Sie Zeit, das Gelesene in einem Kreis Interessierter zu diskutieren? Willkommen!
Auskunft: Doris Gasser,
Telefon 032 373 33 68

Neuer Frauentreff (2. Lebenshälfte)
Montag, 23. November / 19 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
«Aus Tränen wurde Poesie» Lesung von Erika Ehrismann über die Zeit deutscher Kriegs- und Nachkriegsjahre, umrahmt von stimmungsvollen Klavierklängen mit Ursula Weingart.

BILD: ZVG

KINDER UND ELTERN

Popcorn-Kindergruppen

Gemeinsam eine biblische Geschichte hören, singen und beten, basteln und spielen. – Herzliche Einladung an Kinder ab vier Jahren!

AEGERTEN / BRÜGG
Freitag, 6., 13., 20. und 27. November / 14 bis 15.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
Auskunft: Carole Bohren,
Telefon 032 372 20 75

STUDEN
Jungschar Aquila
Auskunft:
Debora Röthlisberger,
Telefon 079 277 70 86

www.jungschar.ch/aquila-studen

MuKi-Treff

Spiel und Begegnung für Mutter und Kind (bis ca. 4-jährig). Väter, Grosseltern sind auch willkommen.

Dienstag, 10. November / 9.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg,
Untergeschoss.
Auskunft: Margret Pfister,
Telefon 032 373 35 85

BILD: ZVG

VORANZEIGEN

Tod und Trauer

Mit dem Verlust eines nahen Menschen weiterleben

Kurs an sechs Mittwochabenden: zwischen 2. Dezember und 17. Februar / jeweils 19.30 bis 21.30 Uhr /
Wyttenbach-Haus,
J. Rosius-Strasse 1,
2502 Biel

Dieses offene ökumenische Angebot richtet sich an alle,
die vom Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind.

Nähere Infos bei:
Pfr. U. von Känel,
Telefon 032 384 30 26 und
auf der Homepage der Kirchgemeinde:

www.bürglen-be.ch

«Mit de Chline fiire»

Samstag, 12. Dezember / 9.30 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.

Thema:
«Es lüüchtet e hälle Stärn»

Nähere Infos bei:
Stefanie und Ueli von Känel-Schmid,
Telefon 032 384 30 26 und
auf der Homepage der Kirchgemeinde:

www.bürglen-be.ch

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON

Freude verschenken

Sammelstelle im Kirchgemeindehaus Brügg
Unsere Kirchgemeinde unterstützt die Aktion mit einer eigenen Sammelstelle:
Donnerstag, 19. November / 16 bis 20 Uhr /
Freitag, 20. November / 10 bis 12 Uhr /

Annahmestelle in Nidau
Frau Messmer, Schleusenweg 10, Nidau. Telefon 032 331 75 56
Dienstag, 17. November / 16 bis 18 Uhr /
oder nach telefonischer Rücksprache

VERSCHENKEN AUCH SIE FREUDE
und packen Sie ein individuelles Weihnachtsgeschenk für ein Kind in Not. An Weihnachten werden wir in Moldawien die gesammelten Schuhkarton-Geschenke in Waisenhäusern, Spitälern, Heimen und Schulen verteilen.

Falls Sie kein Geschenk packen können, dann sind auch Geldspenden eine grosse Hilfe, da wir die Transportkosten nach Moldawien aufbringen müssen.

Ein sinnvolles Geschenk für Kinder in Krisengebieten dieser Welt. Über 2,5 Millionen Kinder, die unter armseligsten Bedingungen leben, erhielten durch diese Aktion zum letzten Weihnachtsfest einen Schuhkarton voller Geschenke (aus unserer Kirchgemeinde kamen fast 150 Schuhkartons/Geschenke zusammen).

JEDER KANN SICH DARAN BETEILIGEN
Mit einem gefüllten Schuhkarton (Masse ca. 30 x 20 x 10 cm) voll Überraschungen können Sie einem notleidenden Kind grosse Freude bereiten. Die Kartons werden zum diesjährigen Weihnachtsfest Kindern in Moldawien verteilt. Vielleicht ist es das erste Geschenk, das ein Kind in seinem Leben erhält.

Packen Sie ein «Geschenk» (nicht zuschnüren) für ein Mädchen oder einen Jungen (2 bis 4, 5 bis 9 oder 10 bis 14 Jahre) in einen Schuhkarton.

Was packe ich in meinen Schuhkarton? Am besten eine Mischung aus
- Hygieneartikeln (z.B. Zahnbürste, Zahnpasta, Kamm, Creme, Waschlappen etc.)
- Schulsachen (z.B. Malstifte, Spitzer, Radiergummi, Block oder Hefte etc.)
- Spielsachen (z.B. Stofftier, Puppe, Autos, Ball, Jojo, Puzzle etc.)
- Süssigkeiten (z.B. Bonbons, Lutscher, Kaugummi, Traubenzucker, Schokolade)
- Sonstiges (evtl. T-Shirt, Socken, Schal, Handschuhe, Mütze, Haarspangen etc.)

Wenn Sie wollen, dann können Sie noch eine Karte, ein Foto von sich oder ein Briefchen mit einem Gruss an das Kind hineinlegen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir für die Kinder, die eventuell zum ersten Mal in ihrem Leben ein Geschenk erhalten, keine alten, abgetragenen Sachen weiterschenken wollen, sondern achten Sie darauf, dass die Artikel neu sind.

Weitere Informationen erteilen Ihnen gerne:
R. Gloor, Telefon 032 381 12 78
J. Abderhalden, Telefon 032 381 10 49
F. Pedrotti, Telefon 032 373 33 10 oder

www.weihnachten-im-schuhkarton.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

Familiengottesdienste

Sonntag, 8. November / 10 Uhr /
im Gemeindehaus Jens (Dachstock)
mit Pfr. U. von Känel und Team.
Vorbereitung KUW I
Samstag, 7. November / 9 bis 12 Uhr /
im Gemeindehaus Jens (Dachstock)

Samstag, 28. November / 17 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg
mit Franco Pedrotti und Team.
Vorbereitung KUW I
1. Klasse:
Mittwoch, 25. November / 13.30 bis 15.30 Uhr /
2. Klasse:
Mittwoch, 25. November / 16 bis 18 Uhr /
3. Klasse:
Donnerstag, 26. November / 16 bis 18 Uhr /
in der Mehrzweckanlage Erle, Brügg

Einführung ins Abendmahl

Samstag, 21. November /
im Kirchgemeindehaus Brügg
mit Pfrn. B. Schiller und H.-U. Germann.
13.30 bis 17 Uhr /
Vorbereitung auf die Feier des Abendmahls für KUW-SchülerInnen, Klasse 1–3.
17.30 Uhr /
Abschlussfeier mit Abendmahl, zu der auch Eltern, Geschwister und weitere Angehörige herzlich eingeladen sind.
Anschliessend «Teilete», zu der alle etwas mitbringen.

Bitte die KUW-Schüler für alle drei Anlässe telefonisch anmelden:
Telefon 032 373 53 70. Danke!

EINLADUNG

Zeichen am Wege

Dia-Meditation mit Text und Musik; HG vom Berg, Pfarrer

Montag, 23. November / 20 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten

BILD: ZVG

SCHLUSSWORT

Als ich 1977 in die Schweiz kam, war das eigentlich nicht für lange Zeit gedacht. Und ich war mir noch nicht einmal sicher, ob ich auf Dauer als Pfarrer tätig sein wollte. Bald aber haben die Berge und die Menschen mich nicht mehr losgelassen. Nun sind es nahezu 33 Jahre geworden: Nach 11 Jahren «Berg-Pfarramt» im obersten Oberland und mehr als 20 Jahren hier in der Kirchgemeinde Bürglen gehe ich in den Ruhestand. Es gab Zeiten, da wollte ich noch zählen, wie viele Menschen ich mit zu Grabe getragen, wie viel Paare getraut und – vor allem, eines vom Schönsten! – wie viele Kinder ich getauft habe: das ist müssig. Und ganz zu schweigen von der Anzahl Predigten…

Dankbar bin ich, dass das trotz des langen Zeitraumes für mich eigentlich nie zur Routine wurde. Auch hier gilt: Bei allem Einsatz – über das Wichtigste verfüge ich nicht! Sprich, je tiefer ich in diesen Beruf hineinwuchs, umso mehr wurde mir geschenkt. Durch die Begegnungen von Mensch zu Mensch, gemeinsames Erleben vor allem bei den Anlässen der Familienarbeit und (oft ökumenischen) Erwachsenenbildung, aber auch in dem, was wir gemeinhin «Predig» nennen.

Entgegen der «Regel» werde ich in dieser Kirchgemeinde wohnen bleiben. Drum muss betont werden: Bei aller Verbundenheit über all die Jahre, das heisst nicht, dass ich weiterhin für Tätigkeiten in der Kirchgemeinde Bürglen zur Verfügung stehe. Es gilt, mit Neuem und den «Neuen» nach vorn zu schauen!

Schaue ich zurück, was bleibt? Ich habe mich bemüht, in dem schwierigen Arbeitsfeld Kirche authentisch, zugleich aber offen und hinhörend zu sein. Hörend sowohl auf die Menschen, wie auf das *Weg*-weisende Wort. Ich danke allen, die sich mit mir so auf den *Weg* gemacht haben.

HANS GEORG VOM BERG, GEW. PFARRER

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE DEZ. 2009:
Montag, 2. November 2009

Layout: Silvan Inderbitzin, Biel. silvan@bereich.ch